

Could it be true love? - 2nd Version

Der Zauber, der ein Leben zur Legende macht [Ginny X Draco]

Von W-Vandom

Kapitel X - "Forbidden Kisses"

So, das letzte "alte" Kapitel, danach folgen nur noch neue. Und, freut ihr euch? Ich hoffe es doch sehr.

Das Kapitel 10 nun vor seiner "Planung" erscheint, hat nur einen Zweck. Von Kapitel 11 wird es eine Adult Version und eine Non Adult Version geben. Da ich dann am 31. drei Kapitel hochladen müsste, lade ich lieber schon vorab Kapitel 10 hoch.

Aber nun zu den üblichen Verdächtigen:

Kommentar-Beantwortung:

basta: Tja, auch Vandom verteilt Weihnachtsgeschenke *lach* Und ein dies war eben eines an alle CIBTL-Fans ^^ Ja, alle die "vorne" stehen, bekommen hier eine kleine Antwort XD Also, wenn du Fragen hast, frag sie ruhig ^^ Und danke für die Weihnachtswünsche ^^

MizukiLee: Und täglich grüßt die Muzuki XD, hab dir ja schon ein paar Teile hiervon zugeschickt XD Gott, ich LIEBE Ricks weibliche Seite XD, vllt ist er ja doch schwul (oder er entscheidet sich in Kap 12 dazu XD)

sacera15: Ja, das letzte Kap ist quasi gleich geblieben XD ich wollte die Szene im Raum der Wünsche nicht rausschmeißen, ich mag die ^^ und außerdem hätte ich mir sonst nen se~hr großen Lückenfüller suchen müssen ^^

Die Intuition kommt auch eigentlich nur, weil Sarah sich rächen will und keiner (bei der alten Version) wusste, warum, außerdem wollte ich alles noch mal aus einer anderen sich darstellen und sozusagen kurz zusammenfassen. Ich weiß, die Stelle ist seltsam...aber sie wird noch gebraucht XD Jason hat gemerkt, dass Anya ihren Anhänger nicht mehr hat...

Widmung: Diesmal war es echt schwer *lach* Ich hab hier nen Zettel rumfliegen (echt wahr) auf dem alle bis Kap 11 stehen XD also wem ich das widmen wollte. Da steht: 6.

Kap Mell, 7. Kap Kate_Green, 8. Kap Sacera, 9. Kap KawaiiDevil, 10. Kap Frosch, 11. allen Usern. Wegen den beiden Geburtstagen wurde aber alles anders. Also wird wohl diesmal eine Doppel-Widmung. Das Kap geht hiermit an **Frosch** und **KawaiiDevil** Liebe Grüße! (Sacera, deine Zeit kommen wird! *Yoda-Fähnchen schwenk*)

Was bisher geschah:

Ginny verbringt eine Nacht bei Draco und Valouna schläft mit Harry.

Am nächsten Tag beginnt das erste Spiel der Saison. Ganz knapp gewinnt Slytherin. Doch Anya und Valouna fliegen auch bei Dumbledore auf! Der scheint das alles eher lockerer als die beiden zu nehmen.

Dann kommen Susan, eine Freundin von den beiden, und Jason nach Hogwarts. Jason wirft sich sofort an Anya ran. Da die ihn aber abwürgt, geht er zu Susan.

Anya zofft sich wieder mit Mark. Es scheint fast so, als können sie weder mit, noch ohne einander.

Anya hat etwas sehr wichtiges vergessen und so wendet Draco bei ihr den Veritas-Fluch an. Eigentlich will er ihr nur helfen...

Doch: Nichts ist, wie es scheint...

So~ho

Ich hoffe mal, dass es euch gefällt ^^

Küsschen,

Vandom

Kapitel 10 - Forbidden kisses

Sonntag Abend - Slytherin; Mädchentrakt; Zimmer Nummer 4

Der Fluch traf das Mädchen unvorbereitet mitten in die Magengegend. Sie sackte zusammen, doch ihr Oberkörper wurde sogleich von unsichtbaren Händen empor gezogen, so dass dieser gut eine Handbreit über dem Bett schwebte.

Sie dachte, ihr Brustkorb würde aufgerissen und ihr Herz freigelegt und mit ihm ein Teil ihrer Seele. Sie schrie kurz und leise auf, ihre Augen fielen ihr zu, sie atmete leise und stossweise und kein Laut drang mehr über ihre Lippen.

Draco hob seinen Arm empor, streckte seine Hand gerade aus und schloss die Augen. Er spreizte die Finger, während er seine Handfläche ihr zuwand und seine Stirn zog sich zusammen. Er steckte viel Kraft in sein Anliegen.

Amys Augen waren von Schrecken geweitet, als sie zu Pansy ging, die an der Seite stand und ihr Gesicht in ihrer Brust vergrub. Pansy legte die Arme schützend um sie und blickte panisch zu Draco, doch er regte sich nicht, einzig und allein seine Hand

vollführte Bewegungen, sehr komplizierte Bewegungen.

Die Augen der Blonden waren fest geschlossen, Schweißstropfen liefen ihre Wangen hinab, kein Laut durchdrang ihre Lippen und doch schien es anstrengend für sie zu sein. Sie zog ihre Stirn kraus und zitterte kaum merklich, nur ihr Oberkörper wölbte sich leicht nach vorne, es schien so, als wenn die Stelle, wo ihr Herz war immer an vorderster Stelle wäre.

Man sah, wie ihre Lider flatterten. Und es war, als hörte man ihr Herz schneller und lauter klopfen. Do-domm, Do-domm, Do-domm. Es hallte im Raum wider. Das Licht der Deckenlampe wurde immer schwächer, doch es erlosch nicht.

Pansy sah weg und vergrub ihren Kopf in dem schwarzen Schopf der Jüngeren vor sich. Nun traten auch auf Dracos Stirn Schweißstropfen, rannen seine Stirn hinab. Auch über seine Lippen drang kein Laut, kein Geräusch durchbrach die wachsende Stille, nichts geschah.

Plötzlich gab es ein Poltern, gefolgt von einem erstickten und einem spitzen Schrei von Amy. Dracos Knie waren eingeknickt, er war zu Boden gefallen und sein Arm war zu Boden gesunken, dann hatte Anya einen Schrei ausgestossen und war zurück in die Kissen gesunken und regungslos liegen geblieben. Amy kreischte laut auf und auch Pansy tat es. Sie liess Amy los und diese stürzte sofort zu Anya.

Pansy ging zu Draco, kniete sich neben ihn, nahm ihn in den Arm und drückte ihn an sich. Er legte seine Arme um sie und vergrub seinen Kopf in ihren Armen. Er zitterte leicht und begann zu schluchzen. Pansy wiegte ihn hin und her wie ein Baby, sagte aber nichts, machte immer nur "Ssch".

Es war still, bis Amy erneut scharf die Luft einsog. Pansy und Draco sahen auf. "Drac, sie atmet nicht", sagte sie leise, aber mit energischer Stimme. Der Blonde löste die Umarmung und sprang auf. Er lief um das Bett herum und blieb neben Amy stehen. Der Slytherin beugte sich zu der Blonden hinab und legte eine Hand auf ihr Herz, er spürte es nicht.

"Amy, hol Snape. Sag ihm, es ist sehr wichtig und dringend, er muss sofort kommen!", Dracos Stimme klang sehr ruhig, selbst wenn das nun gar nicht zur Situation passte. Amy nickte und verschwand sofort.

Als die Tür ins Schloss fiel, sank er an der Bettkante hinab und vergrub das Gesicht in den Händen. Er begann wieder leise zu schluchzen. "Pansy...es ist meine Schuld, ich musste ihr diese hirnrissige Sache auch unbedingt vorschlagen. Ich weiss nicht, was mich da geritten hat!", seine Stimme klang fest, doch sie war nicht so klar wie sonst immer, sie war bitter und hart. "Draco, sie hätte auch nein sagen können, es ist nicht deine Schuld, ausserdem wolltest du ihr nur helfen", beschwichtigte Pansy ihn und kniete sich neben ihn.

"Manchmal in ich echt froh, jemanden wie dich zu haben. Ich schaff das alles nicht mehr. Ich bin ein Slytherin, ich bin mit einer Gryffindor zusammen, ich liebe eine Gryffindor, ich zeige Gefühle, ich bin nicht mehr der gefühllose Slytherin, der ich einmal war, alles ist so anders", er sah zu ihr auf, "Und dann kommen meine Eltern bald. Meine Mutter hat geschrieben, dass Vater einen Auftrag von Ihm hat...er will kommen, zusammen mit Mutter. Zum Weihnachtsball..." "Scheisse", murmelte Pansy. "Ja, so in etwa. Weissst du, wo Mark ist?", wollte er wissen. "Nein, aber ich geh ihn suchen", antwortete die Schwarzhaarige, stand auf und verschwand aus dem Zimmer. >Ich muss Susan, Valouna und am besten auch Ginny schreiben!<, er schnappte sich Pergament, Feder und Tintenfass und schrieb drei Briefe.

Dear Ginny,

ich hab's geschafft, ziemlichen Schwachsinn zu machen. Es tut mir alles so Leid... Ich hab an Anya einen verbotenen Zauber durchgeführt. Es war...weil sie sich an etwas nicht mehr erinnern konnte... Vielleicht sagt dir >Veritas-Fluch< etwas. Der Wahrheitsfluch. Er ist mächtig...mächtig und gefährlich.

In Love,

Draco

P.S.: Du musst jetzt nicht kommen, ich schaff das schon!

Dear Valouna,

köpf mich nicht gleich, aber ich hab was mit Anya angestellt. Es war alles nur...ein Versehen und ich nehme die Schuld auf mich. Sie erinnerte sich nicht mehr an etwas, dass aber sehr wichtig ist. Vielleicht sagt dir >Veritas-Fluch< etwas...

D. Malfoy

Dear Susan

köpf mich nicht gleich, aber ich hab was mit Anya angestellt. Es war alles nur...ein Versehen und ich nehme die Schuld auf mich. Sie erinnerte sich nicht mehr an etwas, dass aber sehr wichtig ist. Vielleicht sagt dir >Veritas-Fluch< etwas...

D. Malfoy

Ja, das konnte man so stehen lassen. Er pfiiff und wenig später schwebte sein Uhu Morpheus herbei. Schnell band Draco die drei Pergamentrollen an das Bein des Tieres. "Bring sie schnell zu den drei Damen", murmelte er und Morpheus flog davon.

Derweil irgendwo draussen auf den Ländereien

Was war das für ein Geräusch gewesen? Es war leise gewesen, sehr, sehr leise um genau zu sein. Er spitzte seine Ohren und horchte auf, darauf bedacht, jedes Geräusch zu hören. Doch er hörte nichts mehr, schon wandte er sich um, um wieder im Schloss zu verschwinden, als er das Geräusch wieder vernahm. Der Junge wirbelte herum, nichts zusehen.

Er drehte sich ein paar Mal um sich selbst, aber er sah nichts, rein gar nichts. Entweder war da nichts, oder es lag schlicht und ergreifend an der Dunkelheit, die das Schloss in ihren schwarzen Mantel hüllte. Der Junge ging weiter in die Dunkelheit hinaus und blickte suchend um sich. Er sah immer noch nichts, er konnte nichts erkennen, nicht mal den Saum des Waldes, es war stockdunkel, obwohl es erst 18.00 Uhr sein konnte.

Als er sich weiter vom Schloss entfernte, konnte er undeutlich die Umrisse einer Person erkennen, die auf einem der Baumstümpfe sass.

Er ging schneller, aber leise, er wollte sie nicht aufscheuchen. Erst als er knapp zwei Meter von dem Baumstumpf entfernt stand, erkannte er die Person. Es war ein Mädchen, eine Gryffindor. Er drehte sich um und ging wieder leise in Richtung Schloss, als das Mädchen sprach: "Nein, geh nicht, bleib, bitte!"

Der Junge drehte sich erneut um und ging wieder zu dem Mädchen. "Danke, Mark", sie sah zu ihm auf, Tränen hatten ihre Wangen benetzt und sie zitterte. "Dir muss kalt sein", murmelte Mark, zog seinen Mantel aus und legte ihn um ihre Schultern. "Danke", wisperte sie. "Darf ich fragen, was passiert ist?", fragte Mark höflich.

"Eigentlich nicht", antwortete die Braunhaarige. "Gut, also, was ist passiert?", fragte er, ein Lächeln konnte er nicht unterdrücken, "Rick würde es nicht passen, wenn du hier sitzt und weinst!" "Rick, ja", murmelte sie und sah von dem Jungen weg in eine andere Richtung. "Hat Rick dir was getan? Dich verlassen? Dich geschlagen?", fragte der Slytherin.

"Gott bewahre, nein, natürlich nicht, es hat wenig mit Rick zutun", antwortete sie und sah ihn wieder an. "Was ist es dann?", wollte der Slytherin wissen. "Nichts, eigentlich ist alles okay", meinte sie. "Und Uneigentlich?", bohrte Mark nach. "Mir geht's gut, nichts ist, so besser?", fauchte sie. "Oh ja", Mark stand auf und machte sich daran zu gehen, "Jeder Mensch sitzt gerne auf einem Baumstumpf in der Dunkelheit und heult sich die Seele aus dem Leib und friert sich auch noch den Allerwertesten ab!"

Mark stampfte wütend in Richtung Schloss, er war nicht weit gekommen, als ihre Worte an sein Ohr drangen.

"Es ist alles so...unverständlich. Seit Anya und Valouna aufgetaucht sind, fühle ich mich zunehmend seltsamer. Ich bin eifersüchtig auf sie, weil Rick sich wegen ihr schlägt. Er schlägt sich sonst nie...und dann habe ich noch einen Brief meiner Eltern bekommen. Sie sagen, dass die Scheidung nun feststeht. Ein paar meiner Freunde meiden mich und Rick scheint von all dem nichts zu merken.

Deshalb sitze ich hier nun, in der Dunkelheit auf einem Baumstumpf am Waldrand und erzähle dem gefühllosesten Mensch auf der Welt, wieso ich in der Dunkelheit auf einem Baumstumpf am Rand des Verbotenen Waldes sitze!", sie brach in einen neuen Tränenfluss aus.

Mark fluchte und ging zurück zu der Gryffindor. "Scheisse, Sarah, wieso musst du mir ein schlechtes Gewissen machen?", er kniete sich vor sie, womit er fast grösser war als sie, die auf dem Baumstumpf sass, kramte in seiner Tasche und hielt ihr ein Taschentuch hin. "Gehört zu meinem Job", sie lächelte unter Tränen und nahm das Stofftaschentuch entgegen. Er sah ihr nur in die graublauen Augen, auch Sarah sah in seine Augen.

Sie schien es nicht zu stören, das er sich zu ihr beugte, eine Hand an ihre Wange legte und sie mit dem Daumen streichelte. Sie schloss die Augen und rutschte näher auf ihn zu. Er beugte sich weiter vor und nahm nun auch seine andere Hand empor und legte sie in ihren Nacken und zog sie weiter nach vorne, weiter zu ihm.

Langsam und vorsichtig legte er seine Lippen auf die Ihren, sanft küsste er sie. Sarah legte ihre Hände in seinen Nacken und zog ihn noch ein wenig mehr an sich, während sie den Kuss erwiderte.

Sie küssten sich innig, leidenschaftlich, dachten an nichts anderes mehr. Beide schlossen ihre Augen und genossen es, den anderen bei sich zu wissen. Seine Hand wanderte von ihrem Nacken langsam ihren Rücken hinab. Sie kraulte ihn zärtlich im Nacken.

Dann plötzlich verlor Mark den Halt und fiel zurück. Sarah fiel auf ihn und der Kuss löste sich, die Gryffindor öffnete ihre Augen und rutschte von ihm runter. Mark sprang auf und reichte ihr die Hand. Sarah schlug sie weg, sprang selbst auf, starrte ihn einen Moment entgeistert an und rannte in die Dunkelheit davon.

Der Slytherin fluchte, blieb noch einen Moment stehen, ehe er dann wieder langsam Richtung Schloss ging. Seine Hand wanderte zu dem Anhänger, der um seinen Hals baumelte. Er würde ihn Anya zurückgeben. Noch heute. Er hatte ihr ewige Treue geschworen und er hatte es gebrochen. Damit musste er auch ihr Herz gebrochen haben. Mark fluchte erneut.

Er hörte nicht mehr das leise Lachen, dass hinter einem Baum ertönte. Jemand trat hinter einer Eiche des Verbotenen Waldes hervor, lehnte sich lässig mit der Schulter an den Stamm eines Baumes und grinste selbstgefällig. "So ist das also... Unsere kleine Gryffindor ist ja eine ganz Gemeine. Einfach das Slytherin-Traumpaar noch mehr in die Krise zu bringen. Wenn das mal nicht Anya erfährt!", er tat entsetzt, schlug eine Hand vor den Mund und fing sogleich an gehässig zu lachen.

Mit federnden Schritten bewegte er sich auf das Schloss zu. Was für ein Spass!

Ihre grünen Augen fixierten das Bild der fetten Dame im rosa Seidenkleid. "Ich hab's vergessen, aber Sie kennen mich doch. Bitte, ich muss da jetzt rein, bitte, lassen sie mich rein", flehte sie die Dame an.

"Kein Passwort - Kein Eintritt!", die Dame liess sich nicht erweichen. "Bitte", das Mädchen fiel auf die Knie und setzte den Dackelblick auf. "Oh nein Miss, versuchen sie es nicht auf die Art", sagte die Dame. "Dann funktioniert sie also", meinte das Mädchen und blickte sie weiter an. "Miss, hören sie damit auf", zeterte die fette Dame.

Plötzlich schwang das Portraitloch auf. "Sag mal Sid, was suchst du da eigentlich?", fragte John Davies, der Treiber des Quidditchteams, und blickte das Mädchen fragend an. "Nichts, und lass mich in Ruhe, geh zu deiner Freundin oder sonst wo hin, aber bleib von mir weg", sagte sie kühl und stand auf. "Hey Shaw, du weisst das ich keine Freundin habe und hör auf so rum zu zicken, passt nicht zu dir", rief er ihr nach, als sie im Gemeinschaftsraum verschwand.

"Dann hör du auf, mich auf billige Art anzubaggern", entgegnete sie über die Schulter, dann schloss sich das Portraitloch.

"Gin", rief sie. "Oh, hi Sid", murmelte die Angesprochene, ohne von ihrem Buch aufzusehen. "Hi Josie", meinte Valouna. "Hi Sidney", sagte Ellen. "Ach ja", meinte Valouna, "Du kennst Susan ja noch nicht richtig, auf jeden Fall, Susan, das ist Josie Sidney Shaw, Sid, das ist Susan Yoke Lin! "Erfreut", Josie reichte Susan ihre Hand. "Ebenfalls", meinte Susan und schüttelte die Hand der Gryffindor.

Eine Schleiereule landete vor Ginny auf dem Tisch und warf einen Stapel Papier zu Boden. "Nein", kreischte Ginny und bückte sich nach dem Papier.

"Wessen Eule ist das?", fragte Susan. "Ich weiss nicht", gab Josie zurück und begutachtete die drei Pergamentrollen. Valouna band die drei Rollen ab. "Für dich, Gin!", sie warf Ginny eine zu, "Oh, und für dich, Sue. Und eine für mich." Sie gab eine Rolle an Susan, die dritte nahm sie selber.

Ginny öffnete ihre und las die Zeilen schnell durch, ihr Gesichtsausdruck wurde panisch, als sie aufblickte und das Pergament zusammen rollte. Auch Susan und Valouna blickten auf.

"Was steht bei euch drin?", fragte Ginny und schluckte. "Veritas...", murmelte Susan.

"Bei mir ebenfalls", bestätigte Valouna. "Bei mir so ungefähr...", und die Rothaarige hielt ihnen den Brief hin. "Scheisse, dieses idiotische, kleine, dumme Ding, das nichts von der Welt versteht und von Frauen schon gar nicht", keifte Valouna.

"Valouna, wie kannst du ihn so beleidigen?", fauchte Ginny und sprang auf. "Ganz einfach, weil er es ist, er versteht nichts von all dem, er ist nämlich ein Sly...", Valouna brach ab und sah in die Runde.

"Ja, er ist was?", fragte Ellen, sie schien sehr interessiert zu sein. Und auch Josie schien nicht abgeneigt. "Nichts", meinte Ginny scharf. "Lasst uns hingehen", bestand Susan. "Ja klar, sag mal ist dir bewusst, was passiert, wenn wir gesehen werde? Ausserdem sagt er, wir sollen nicht kommen!", fragte Ginny. "Mir hat er es nicht geschrieben! Und wir müssen auch nicht gesehen werden", Valouna tippte sich an die Nase, "Susan, hol ES!" "Okay", Susan ging durch den Gemeinschaftsraum, geradewegs zur Mädchentreppe und rannte sie empor.

"Was ist >ES<?", wollte Ellen wissen. "Nichts, und, es wäre besser für dich, keine Fragen zu stellen, dann muss ich dich auch nicht belügen", riet Valouna, dann wandte sie sich an Ginny, "Hast du sie?" "Natürlich, wo denkst du hin, wenn Susan da ist, können wir gleich gehen", dann wandte Ginny sich an Josie, "Sid, bitte deck uns, denk dir was weiss ich wo wir gerade sind aus, wäre lieb von dir, danke schon mal!"

"Klar, mach ich, aber bitte, macht nichts verbotenes, Gryffindor liegt weit zurück mit den Punkten", antwortete die Angesprochene. "Wir doch nicht", Ginny zwinkerte ihr zu, als sie Schritte hinter sich hörte, wandte sie sich um, "Ah Susan ist auch da, also, wir können los!" Susan kam schlitternd vor ihnen zum stehen, unter ihrem Umhang hielt sie etwas an sich gepresst, doch Josie und Ellen konnten es nicht erkennen. Die drei Mädchen gingen aus dem Gemeinschaftsraum.

"Sag mal Sid, weisst du wo Sarah ist?", fragte Ellen und blickte sie an. "Nein, weiss ich nicht", murmelte Josie und sah weiter zum Portraitloch.

Die Tür flog auf und der Tränkemeister schritt mit wehendem Umhang in das Zimmer. "Mr Malfoy, ich hoffe sie haben einen triftigen Grund mich zu sich rufen zu lassen und nicht selbst zu kommen", sagte Snape. "Natürlich, Sir", murmelte Draco und zeigte mit ausgestrecktem Finger auf das Mädchen in ihrem Bett. "Und was ist mit ihr?", fragte der Lehrer, "Sie schläft scheinbar!"

"Aber eben nur scheinbar. Scheisse, Professor, sie atmet nicht, verdammt noch mal", schrie Draco ihn an und setzte sich auf den Schreibtisch. "Sie atmet nicht?", Snape ging zu dem Bett, in dem das Mädchen lag und fühlte ihren Puls, "Tatsächlich, sie atmet nicht. Sagen sie mal Mr Malfoy, was haben sie mit ihr gemacht?" "Das wollen sie nicht wissen", antwortete Draco und vergrub das Gesicht in den Händen.

"Er hat den Veritas-Fluch auf sie angewendet", sagte Amy, "Aber sie wollte es Professor!" Fügte sie rasch hinzu, als sie sah, wie Snape anschwell. "Mr Malfoy, sie haben wahrscheinlich keine Ahnung, was für Nebenwirkungen der Veritas-Fluch hat", Snape holte tief Luft, "Sonst wären sie nie auf eine so dämliche Idee gekommen, denn der Verita...." Er brach ab, den die Tür flog erneut auf.

"Meine Damen, was machen sie hier?", fragte er sofort, als er die drei Mädchen erkannte. "Geht sie nen Scheissdreck an, Professor!", fauchte Susan. "Anya", kreischte Valouna und rannte zu der Freundin. "10 Punkte Ab...", doch Draco unterbrach ihn, "Professor, lassen sie dass, halsen sie mir Strafarbeiten auf, aber nicht Susan, Valouna und", er schluckte, "Ginny!"

"Erklären sie mir", sagte Snape. "Können Sie sich nicht erst um....?", doch Snape

unterbrach Draco: "Nein kann ich nicht!" "Sie Idiot. Ich glaube ich versteh nun, wieso der Lord mit ihnen nichts anfangen konnte und sie aufgehört haben", keifte Susan. "Lady, Sie wissen gar nicht wo von sie reden!", fuhr Snape sie an. "Wenn sie es nicht weiss, dann wissen ich und Anya es aber!", protestierte Valouna und kam auf den Lehrer zu. "Oh ja, Miss, sie wissen es sicherlich, sie wissen ja alles, dabei sind sie ein...Halbblut", sagte Snape sarkastisch, fast schon verächtlich. "Seien sie sich da mal nicht so sicher", murmelte Valouna und schloss kurz ihre Augen.

Als sie ihre blauen Augen öffnete, waren sie nicht mehr blau, sie waren braun, ihre schulterlangen, blauen Haare waren schwarz und reichten ihr bis zu den Hüften, ihre Ohren waren die eines Menschen.

"Und falls ihnen das nicht reicht", sie krempelte einen Arm ihrer Bluse hoch und hielt ihm ihren Unterarm entgegen, "Wird es das hier tun!"

Alle waren baff, wenn man von Susan absah, auch Draco und Ginny, die zwar wussten, das sie ihr Aussehen ändern konnte, aber sie hatten das Mädchen sonst nie in dieser Form gesehen hatten. Amy hatte ihre Augen aufgerissen und sah sie an. Snape wich ein paar Schritte zurück, dann fasste er seine Stimme.

"Sie sind also Todesser, das heisst, ich werde sie aus der Schule werfen müssen", meinte er. "Sie glauben doch nicht echt, das eine Gryffindor Todesserin ist", sie lachte glockenhell auf, dann winkte sie Susan zu sich, "Menschen, die nicht Metamorphmagus sind, denen fällt es natürlich schwerer, das Zeichen zu verstecken, aber (sie krempelte Susans Ärmel hoch) natürlich geht auch das!" Und Valouna fuhr über die Stelle an ihrem Unterarm, an dem das Mal sonst war. Und es tauchte auf. "So hat auch Anya es geschafft, das Zeichen zu verbergen, mit einem simplen Abdeckstift, nichts geht über die Sachen der Muggel", sagte Valouna, "Ach und bevor ich es vergesse; mein Name ist Florence Tyler, meines Zeichens Nichte des dunklen Lords!" Valouna verbeugte sich, "Das dort im Bett ist Artemis Fiona Hubrad, meine Cousine und das ist Susan Yoke Lin, engste Vertraute von uns!"

Snape sah sie verblüfft an. "Also, wenn ich sie nun freundlichst darum bitten dürfte, sich gefälligst um Miss Hubrad zu kümmern?", fragte Valouna. "Schon gut, Miss", meinte der Lehrer und ging zu dem Mädchen. "Jetzt zu dir", meinte Susan und ging zu Draco.

"Hi Susan", der Blonde sprang vom Tisch. "Nichts hi, du sagenhaft dummer Idiot hast es geschafft....", doch sie kam nicht weiter, denn die Tür ging erneut auf, Pansy trat ein. "Oh, hallo", murmelte sie und blickte in die Runde, "Wer ist das?" "Florence Tyler....ähm....besser bekannt unter Valouna d'Arton", sagt Amy. "Alles klar, verarschen kann ich mich selber", sagte Pansy, "Also, wer sind Sie?" "Amy hat Recht", Valouna schloss die Augen und sie wurde wieder zu 'Valouna', "Meines Zeichens Metamorphmagus!"

"Ich versteh nichts. Ach und Draco, ich hab Mark nicht gefunden!", dann liess, sich die Slytherin in einen Sessel sinken. "Er wäre eh nicht gekommen", meinte Draco, "Susan, es tut mir Leid, aber...." Die Tür ging erneut auf, diesmal trat ein Slytherin ein. "Verona, das hier ist verbotene Zone für dich", sagte Draco. "Jason!", kreischte Susan und wandte sich gleich zu ihm um. "Was willst du, Lin?", fragte er ziemlich kühl, "Und was machen die Leute hier?"

"Du hast nichts zu melden, das hier ist immer noch mein Zimmer", meinte Draco. "Nein, es ist das von Miss Borrow", sagte Jason, "Wo ist sie, ich wollte mit ihr reden!" "Sie liegt da", meinte Pansy und deutete auf das Bett. "Ah, Hallo Professor", meinte Jason höflich. "Mr Verona", sagte Snape kühl, "Mr Malfoy, sie atmet wieder!"

"Danke Professor", sagte Draco und ging zum Bett. "Wir reden Morgen", dann

rauschte der Tränkemeister aus dem Zimmer. Valouna und Susan setzten sich an den Bettrand. Jason ging zum Fuss des Bettes, Pansy und Amy kamen auch näher und ginge an die Seite zu Draco und Ginny.

Anya schlug die Augen auf, verschwommen konnte sie Jason am Rand des Bettes ausmachen. Sie jappste sofort nach Luft und atmete stossweise, Schweiß trat auf ihre Stirn. "Jason, es wäre besser wenn du gehst", meinte Valouna und führte ihn zur Tür, öffnete sie und ging mit ihm nach draussen, schloss die Tür hinter sich.

"Sag keinem was du hier gesehen hast", murmelte sie und wollte die Tür wieder hinter sich öffnen, doch Jason legte eine Hand an ihre Wange. Valouna schloss die Augen, und legte ihre Hand auf die seine. Die andere Hand legte er um ihre Taille und zog sie fester an sich, dann beugte er sich zu ihr hinab und küsste sie. Sie löste die Hand von seiner und legte sie in seinen Nacken. Er nahm seine Hand von ihrer Wange und wanderte mit ihr an ihrem Körper hinab bis zu ihrer Taille.

Valouna schmiegte sich enger an ihn und erwiderte den Kuss voller Leidenschaft. Er liess sie alles vergessen, alles. Doch sie wollte mehr von dieser Süsse, die aus welchem Grund auch immer nach Honig schmeckte und...sie liebte Honig, zumindest jetzt, genau jetzt.

Jason zog sie noch fester an sich, dann fuhr er mit seiner Zunge über ihre Lippen, sie öffnete sie und ihre Zungen berührten sich. Ein kleines, verschmitztes Lächeln huschte über seine Lippen, doch sie konnte es nicht sehen.

"Valouna kommst du auch noch mal rei.....?", die Tür war aufgegangen und Ginny war nach draussen getreten, "Oh, ich stör euch dann mal nicht weiter!" Doch sie hatte es bereits getan, Valouna löste den Kuss und sah ihm in die Augen, dann öffnete sie die Tür und liess auch seine Hand los.

"Josie, hast du Sarah gesehen?", fragte der Blonde. "Nein, habe ich nicht, Rick. Und wieso zur Hölle fragen mich das heute Abend alle?", fauchte Josie, "Ich will doch nur diesen Mist für Snape zuende bringen!" "Ist gut, Sid, ich bin nur ein bisschen in Sorge, um ehrlich zu sein benimmt sie sich schon seit ein paar Monaten anders als sonst, ich habe keine Ahnung wieso, wenn ich sie danach frage, wimmelt sie mich sofort ab", sagte Rick und setzte sich neben sie.

"Nun gut, weil du es bist, sag ich dir jetzt mal was", sie drehte sich zu ihm um, "Ich habe keine Ahnung, Rick. Tut mir Leid, aber vielleicht solltest du mit ihr mal nach Hogsmeade gehen, obwohl, der Raum der Wünsche reicht auch schon, da könntest du dann mit ihr reden und sie fragen, aber es sollte sehr, sehr, sehr romantisch sein." "Na ja, dann lass ich dich mal weiter deinen Aufsatz schreiben", damit stand Rick auf und verschwand die Jungentreppe empor.

Sarah sass am See. Immer noch rannen Tränen über ihre Wangen. "Mark...", wisperte sie leise und brach noch mehr in Tränen aus, "Warum warst du da...warum du? Warum nicht Rick...?"

Sie starrte auf die Wasseroberfläche, ihr Herz schlug schneller als sonst. "Wieso konnte nicht Rick da gewesen sein, wir hätten reden können... Und nun ist es meine Schuld, wenn ich Mark und Anya auseinander bringe. Gott, lass es niemanden gesehen habe. Es war eine Sünde, eine grosse Sünde! Lass es niemand gesehen haben. Lass es für immer vergessen sein!"

Langsam erhob die Gryffindor sich. Sie beschloss, im Raum der Wünsche zu übernachten.

Sie zog Marks Mantel, der immer noch auf ihren Schultern lag, enger an sich und ging

auf das Schloss zu.

"Anya, nun beruhig dich, es ist nichts passiert", sagte Susan. Doch das blonde Mädchen schluchzte mehr und noch mehr. "Anya, Kleine. Wieso warst du so komisch, als du Jason sahst?", fragte Draco ruhig. "Ich weiss nicht, Dray. Ich weiss nicht", wisperte sie und sah auf.

Draco sass neben ihr auf dem Bett und hatte einen Arm um ihre Schulter gelegt. "An was erinnerst du dich?", fragte er. "An genau das, an dass ich mich vor deinem blöden Zauber erinnern konnte, das und nicht mehr", antwortete Anya und lehnte sich an ihn. "Entschuldigung, aber das war der einzige Weg", murmelte Draco.

"Ich weiss, deshalb Danke ich dir", sie schloss ihre Augen, "Hat Irgendwer Mark gesehen?" Alle schüttelten die Köpfe. "Nun gut, dann nicht", murmelte Anya, "Jetzt muss ich euch aber alle rausschmeissen, ich bin müde!"

Montag Morgen - Grosse Halle

"Ich habe ja so was von überhaupt keinen Bock auf Snape", begann Josie, "Ich könnte die Wände hoch laufen!" "Hat jemand Sarah gesehen?", fragte Rick. "Nein", sagten Ellen, Josie und Susan wie aus einem Mund. Valouna stocherte gedankenverloren in ihrem Müsli und Ginny tauschte Blicke mit Draco aus, als Rick sprach, liess sie ihren Blick kurz durch die Halle schweifen und blieb beim Eingang hängen. "Aber da ist sie doch!", und sie deutete mit ausgestrecktem Finger auf Sarah, die gerade eintrat. Rick erhob sich langsam und wollte auf Sarah zugehen, als er merkte, wie sie zum Slytherin-Tisch spähte. Rick folgte ihrem Blick und er konnte Mark Sekirk ausmachen, der am Ende des Tisches sah und ebenfalls zu Sarah sah, sie wandte ihren Blick ab, wurde leicht rosa und schritt schnell zum Gryffindor-Tisch.

"Sarah, du siehst, sehr milde ausgedrückt, nicht gut aus", meinte Ellen. "Ums klarer zu machen, du siehst Scheisse aus", sagte Susan und wandte sich ihrem Toast zu. "Danke", murmelte Sarah, küsste Rick und setzte sich auf die Bank neben Ginny. "Was ist passiert?", fragte Rick. "Nichts, ich habe nur schlecht geschlafen!", antwortete Sarah und sah ihn nicht an. "Ellen sagte, du wärst gar nicht im Schlafsaal gewesen!", meinte Rick und musterte seine Freundin. "Rick, sie war da!", fuhr Ginny ihn an.

"War sie...Aua", Ellen warf Josie einen bösen Blick zu, "War sie auch, du musst da etwas falsch verstanden haben, als ich sagte sie wäre nicht da gewesen. Sie war noch nicht da, als ich ins Bett gegangen war, als ich aufgestanden bin, war sie auch nicht da, aber ihr Bett war benutzt, also, es war nicht mehr ordentlich, also ist sie da gewesen!" "Aha", richtig überzeugt klang Rick nicht, aber er fragt nicht weiter.

Kurz zuvor

"Du solltest mit ihr reden!", beschwor die Schwarzhaarige den Jungen. "Oh nein, Amy. Ich werde nicht mit ihr reden und du, Pansy, versuch erst gar nicht mich umzustimmen", er schritt schneller aus und hatte nun schon fast die Grosse Halle erreicht, als er Anya auf der Marmortreppe bemerkte.

Beide blieben stehen. Beide starrten sich an, sahen sich in die Augen. Marks Hand wanderte zu dem Anhänger um seinen Hals, er erinnerte sich an letzte Nacht und er schluckte. Ehe er etwas sagen konnte, sprach sie: "Mark... ich wollte mit dir reden...eigentlich wollte ich es gestern schon..."

Langsam stieg sie die Treppe hinab, sie blieb vor ihm stehen und sah zu ihm hoch. "Ich liebe dich, ich liebe dich sehr und all das, was geschehen ist tut mir Leid, sehr, sehr Leid! Aber ich glaube, dass sich unsere Liebe nach so einem Streit neu entfalten kann. Du weisst genau, dass du mich liebst!" Anya lächelte und Mark tat es mehr leid als je zuvor.

Er wanderte mit einer Hand in seinen Nacken und öffnete den Verschluss des Silberkettchens.

Er liess es in seine Hand gleiten und sah es an. "Anya, ich denke nicht, dass ich deinen ligarischen Anhänger noch länger tragen kann. Nimm du ihn wieder zurück...", er nahm ihre Hand in seine und legte den Anhänger vorsichtig hinein.

Ihr entgleisten alle Gesichtszüge. Sie sah ihm in die Augen. Ihre innere Fassade brach und sie glaubte ihr Herz müsse zerspringen.

"Ich schenkte ihn dir, wie ich dir mein Herz schenkte. Du schworst mir ewige Treue. Damit ist nun beides gebrochen, mein Herz und deine Treue. Das, was du getan hast wird nur schwer zu verzeihen sein, darüber bist du dir hoffentlich im Klaren!"

Anya drehte sich um, mit heftig pochendem Herzen rannte sie den Slytherin-Korridor hinab. Die Tränen, die sie so lange zurückgehalten hatte, traten nun hervor.

Amy und Pansy starrten Mark kurz an, dann stürzten sie Anya hinterher.

Montag Morgen - Zauberkranke Klassenzimmer; Gryffindor und Slytherin; Siebte Klasse

"Weisst du, was mir Pansy gerade verklickert hat?", zischte Draco. "Nein, aber ich kann es mir denken...", antwortete Mark leise. "Erklärst du mir mal, was der ganze Mist soll?", raunte Draco, er schien sehr wütend zu sein. "Was hast du wieder an mir auszusetzen, hä?", nun kam auch er in Fahrt.

"Nichts. Mal abgesehen von deiner Art dich um deine Freundin zu kümmern", schnauzte der Blonde. "Hör mal, Draco. Es geht dich nen Scheissdreck an, wie ich mich um meine Freundin kümmere und wie nicht", fauchte der Slytherin zurück.

"Nein, Mark, es geht mich nicht nen Scheissdreck an, wenn Anya zu mir kommt, weil sie mit mir reden will, weil sie Angst hat, weil's ihr beschissen geht. Du kannst keinerlei Vertrauen zu ihr, das macht sie F-E-R-T-I-G!", Draco wurde immer wütender.

"Na schön, dann soll sie Schluss machen!", der Schwarzhaarige sah nach rechts, auf die Seite, wo die Gryffindors sass. Zu Potter, der neben dem immer knutschenden Paar Weasley und Granger, die sich jetzt, in der Zauberkranke stunde mal nicht knutschten, sondern sich verliebte Blicke zuwarfen und Händchen unter der Bank hielten, sass.

Zu Thomas und Finnigan, die nur eine Reihe dahinter mit Longbottom und Lesnie sass. Zu Patil und Brown. Doch eigentlich sah er all das nicht und eigentlich bemerkte er auch nicht, wie Lesnie ihm Blicke zuwarf und eigentlich wusste er auch, das Draco Recht hatte, doch würde er es nie zugeben, immerhin war er ein Slytherin.

"Sie soll Schluss machen, weil du zu feige bist. Sie kann es nicht, weil sie dich liebt, sie hasst dich, weil du ihr nichts vertraut, aber am meisten hasst sie, das sie dich gar nicht hassen kann", raunte er, "Pansy, gibst du mir bitte etwas von deiner Gürteltiergalle, ich habe keine mehr!"

"Hier, bitte Draco", sie lehnte sich von ihrem Tisch vor und reichte ihm die bauchige Flasche, "Und Mark, du solltest auf ihn hören. Ihr geht's echt dreckig, jetzt könnte sie deine Hilfe und Unterstützung gebrauchen." Dann wandte sie sich wieder zurück zu ihrem Tisch, an dem sie alleine sass.

Mark flippte aus und erhob sich ruckartig. Der Kessel stürzte um und der Wermutsaufguss lief über den Tisch und spritze auf den Boden. Die Waage, die Zutatendöschen, Fläschchen und der Rest fielen klirrend und scheppernd zu Boden.

"Meine Herren", Snape eilte zum Tisch, "Erklären!"

"Nun ja, tut mir Leid, mir ist irgendwas heisses in den Schoss gefallen und dann bin ich aufgesprungen", log Mark. "Vermutlich Anya", sagte Lucien und der Raum füllte sich mit Gelächter. "Quatsch, wann hat man die beiden das letzte Mal zusammen gesehen, die zoffen sich doch nur", sagte Miranda, Lucien stoppte zu lachen und sah sie zornfunkelnd an. Miranda störte das herzlich wenig: "Ich würde eher sagen, dass es..." "Es reicht Miss Noble, Miss Tasmir, nach der Stunde in meinem Büro. Mr Sekirk, sie auch. Mr Malfoy...nein, mit ihnen muss ich nicht reden, nicht mehr", sagte Snape und rauschte wieder nach hinten.

"Tss...Tss...Tss", machte Draco und machte sich an den Versuch, seinen Trank zu retten.

"Sarah, jetzt erzähl schon, was ist los mit dir?", bohrte Ellen erneut. "Nichts, lasst mich in Ruhe!", zischte Sarah und wandte sich ihrem Pergament zu, auf dem sie sich Notizen machte. "Sag oder ich schreie", maulte Ellen. "Tu's doch, ist mir egal", gab Sarah gelangweilt zurück und schrieb mit, was Professor McGonagall sagte. "Ihr scheint es echt egal zu sein", sagte Ellen an Ginny, Josie, Susan, Annie und Valouna gewandt.

Anya sass mit Amy und Jason ein paar Reihen weiter hinten. "Ihr ist es egal", sagte Josie. "I'r ist niichts mehr egal", meinte Valouna und wandte sich wieder ihrem Brief zu, den sie mit Susan schrieb. "Wenigstens schreib sie mit", murmelte Ellen.

"Und dich lass ich nicht abschreiben", fauchte Sarah. "Sie ist echt schlecht gelaunt", meinte Ellen, ganz so, als hätte sie Sarah nicht gehört. Diese schnaubte und drehte sich von ihren Freundinnen weg. "Ellen, lass sie, sie fängt sich schon wieder, allzu schlimm kann es nicht sein", meinte Ginny und malte Herzen auf ihr Pergament.

"Miss Lin, verteilen sie bitte die Mäuse", sagte McGonagall schroff und Susan stand auf um die Schachtel entgegen zu nehmen.

Montag Mittag - Auf dem Weg in die Grosse Halle

Draco und Mark traten aus dem Korridor. Sie unterhielten sich angeregt. Mark war immer noch wütend und ausserdem hatte er einen Fleck auf seiner Hose, der sehr unpassend wirkte. Eine Gruppe tuschelnder Slytherins überholte sie und Mark konnte deutlich die Wort "Anya", "Fleck", "Stress" und "sexy" vernehmen. Nur hatte er keine Ahnung, wie die auch nur in irgendeinem Zusammenhang stehen konnten.

Die Gryffindor Sechstklässler kamen gerade die Marmortreppe hinab. Zur gleichen Zeit kamen die Slytherin Sechstklässler von draussen. Valouna ging bei Susan, Ginny und Josie. Annie und Ellen gingen ein paar Schritte vor ihnen. Michael, der neben Annie ging versuchte die ganze Zeit, sie auf sich aufmerksam zu machen, doch sie war in ein Gespräch mit Ellen verwickelt. Es schien ganz so, als versuche sie ihm auszuweichen.

Sarah ging so ziemlich als letzte. Sie sah sich die ganze Zeit scheu um. Als sie Mark bemerkte zitterte sie leicht. Sie war froh, dass er sie nicht gesehen hatte.

Plötzlich drehte Mark seinen Kopf zu Andrew, der neben ihm ging und ihn angetippt hatte. Sein Blick fiel allerdings auf Anya, die gerade zusammen mit Jason eintrat. Sie unterhielt sich mit ihm. Jasons Blick wanderte zu Valouna und er fing an zu lächeln.

Sarah sah Rick etwas hinter Mark und sie versuchte so glücklich zu wirken, wie sie es

sonst immer war, wenn Rick auftauchte.

Dann passierten mehrere Dinge auf einmal. Anya bemerkte Mark. Kurz schoss ein Bild von Darren vor ihr inneres Auge. Ihr wurde schwarz vor Augen, ihre Knie gaben nach, sie gab einen überraschten, schwachen Schrei von sich und brach zusammen.

Amy kreischte. Mark wirbelte herum, weil er Amys Schrei erkannte, Rick rempelte ihn versehentlich an und der Schwarzhaarige landete unsanft auf dem Boden.

"Valouna-Schatz", rief unterdessen Jason und ging auf sie zu, die Reka sah auf und lief puterrot an, Susan, mit der die Reka bis gerade eben noch gesprochen hatte, blieb abrupt stehen und ihre Miene verfinsterte sich.

Sie sah leicht geschockt aus, funkelte Valouna neben sich an, drehte sich auf dem Absatz um und rannte die Treppe wieder hinauf.

Draco hielt Mark die Hand hin und zog ihn hoch. Draco sah zu Anya und wollte schon auf sie zurennen, als Dumbledore mit wehendem Umhang in die Eingangshalle trat.

Alle blieben stehen, keiner rührte sich mehr.

"Was ist hier geschehen?", fragte er in seiner normalen Stimme. Jason, der in der Mitte des Raumes stand, drehte sich zu Dumbledore um. "Ähm... Sir... ich weiss nicht genau, was sie meinen!", sagte er und warf Valouna einen Blick zu.

"Mr Verona, ich...", setzte er an, doch Amy unterbrach ihn, "Professor! Sie müssen helfen, Miss Borrow ist zusammen gebrochen, sie regt sich nicht!"

Der Schulleiter drehte sich zu der Slytherin um und schritt auf sie zu.

Alle anderen setzten ihren Weg in die Halle fort.

Dumbledore kniete sich neben das Mädchen, er legte eine Hand auf ihre Stirn und sofort schlug sie die Augen auf. Sie zitterte leicht, atmete stossweise und sah sich gehetzt um. "Ganz ruhig...", wisperte der Professor und sie atmete langsam ruhiger. Vorsichtig setzte sie sich auf.

Mark sah einmal noch kurz zu seiner Freundin, er sah wie ihre Augen ihn ansahen und ihm sagten, er solle kommen, doch er wandte sich ab, ihre Tränen sah er nicht.

Jason wartete am Fuss der Treppe auf Valouna, die sofort auf ihn zukam. Ginny war verschwunden um Sarah zu suchen, die ebenfalls plötzlich verschwunden war und Ellen ging neben Josie in die Halle, welche darauf bedacht war, die Schwarzhaarige in ein Gespräch über Jack Sparrow aus Fluch der Karibik zu verwickeln und darüber, wie toll Johnny Depp seine Rolle spielte und das Orlando Bloom jawohl der blödeste Typ wäre, den es gäbe.

Annie wandte sich unterdessen wieder Michael zu und lächelte ihn an. Gemeinsam gingen sie in die Halle. Beide redeten wieder über Schule und Beruf, so, als hätten sie nie mit jemand anderem geredet.

Valouna liess sich von Jason umarmen und sie küsste ihn, wie ihre Freundin davon rannte bekam sie nicht mit, Jason allerdings, doch es kümmerte ihn wenig, sie war doch nur ein...wie sollte man(n) sagen...ein Mittel zum Zweck...

Tja~ha~ha, es bleibt spannend, nicht, Leute?

Und es wird auch noch spannender ^^

Das ist gesichert ^^

Nya, ich bin müde, ich muss ins Bett (gerade sind es 1:59)

Ich glaube, die Bollywood-Musik ist es, die mich noch auf den Beinen hält, aber ich kipp gleich weg.

In dem Sinne

C U @ CIBTL

Vandom

~27.Dezember.2005~